



plus Expertenrat

Die Elite der Vermögensverwalter

im deutschsprachigen Raum

DJE Kapital AG



Mit Prädikat
summa cum laude
ausgezeichneter
Vermögensverwalter
Handelsblatt
Elite Report 2018

Handelsblatt
Elite Report Edition

Dr. Jens Ehrhardt, der Gründer der DJE Kapital AG, arbeitet seit fast 50 Jahren an der Börse. Mit der Veröffentlichung seines Werks »Kursbestimmungsfaktoren am Aktienmarkt unter besonderer Berücksichtigung monetärer Einflussfaktoren« legte er eine der Grundlagen für die moderne wissenschaftliche Aktienanalyse. Das Buchthema von 1974 ist heute aktueller denn je: Dem Einfluss von Notenbanken auf die Aktienmarkt-Entwicklung. Vor diesem wissenschaftlichen Hintergrund konnte die DJE Kapital AG die Herausforderun-

gen der letzten Jahrzehnte gut meistern. DJE erhielt als erste Institution außerhalb des Banken- und Versicherungssystems vor über 30 Jahren die Erlaubnis zur Auflage eines Aktienfonds und war damit Vorläufer von Fonds, die heute zweistellige Milliardenbeträge verwalten. Dr. Jens Ehrhardt konnte als Fondsmanager beweisen, dass man auch in über 30 Jahren besser als Aktienindizes arbeiten konnte und erreichte einen durchschnittlichen Wertzuwachs von knapp neun Prozent pro Jahr im 30-Jahres-Zeitraum.



Die Anleger dürften mit einer Anlage in festverzinslichen Papieren die langfristigen Chancen am Aktienmarkt verpassen



*Dr. Jens Ehrhardt,
DJE Kapital AG*

Wie erreicht man eine solche herausragende Wertentwicklung über einen so langen Zeitraum? Wichtig ist die wissenschaftliche Fundierung, kombiniert mit jahrzehntelanger praktischer Börsenerfahrung. Dadurch ist es möglich gewesen, alle größeren Baissephasen mit begrenzten Verlusten zu überstehen. Klassisch zum Beispiel die 40-Prozent-Baisse im Herbst 1987, als neben monetären Faktoren (gestiegene Zinsen, scharf gefallener Geldmehrwachstum) auch fundamentale Faktoren und markttechnische Einflüsse (das Publikum arbeitete damals wesentlich mehr als heute mit spekulativen Hebelinstrumenten) die Börse belasteten. Der FMM-Fonds überstand das Jahr 1987 ohne Verluste.

Zukünftig wird erfolgreiches Disponieren mit Aktien davon abhängen, wie weit man kommende negative monetäre Einflüsse (steigende Zinsen, Liquiditätsverknappungen im Bankensystem oder zu wenig Überschussliquidität) rechtzeitig ortet. Aber auch die fundamentale Analyse mit Unternehmensbesuchen bleibt genauso wichtig wie die makroökonomische Konjunkturvorhersage. Das 15-köpfige

DJE-Analyseteam hat bei den bankenunabhängigen Vermögensverwaltungen eine führende Rolle. Besucht werden pro Jahr circa 600 Unternehmen in Europa und Übersee. Es wird nur investiert, wenn nicht nur die Bilanzzahlen stimmen, sondern auch das Top-Management einen hervorragenden Eindruck im persönlichen Gespräch macht. Gerade betreffend Asien-Aktien hat sich die DJE Kapital AG in den letzten zehn Jahren eine führende Rolle erarbeitet. Diese Region der Welt wird weiterhin als wachstumsstärksten, heute am analytisch preiswertesten und damit für die Aktienanlage am aussichtsreichsten eingestuft. Vor dem Hintergrund einer weltweit nach wie vor sehr hohen Liquidität und niedrigen Zinsen (abgesehen von den USA) dürften sich weiterhin zahlreiche interessante Aktienengagements lohnen. Einerseits sind gute Aktien wesentlich preiswerter als festverzinsliche Titel, andererseits sind die Anleger immer noch viel zu stark in Anleihen und zu wenig in Aktien investiert. In Deutschland besitzt nur noch eine kleine Minderheit von neun Prozent Aktien. Die Anleger dürften mit einer Anlage in festverzinslichen Papieren die langfristigen Chancen am Aktienmarkt verpassen. Die Steuerbelastung deutscher Unternehmen ist im internationalen Vergleich niedrig. Das Unerfreuliche ist, dass diese im Wesentlichen in angloamerikanischem Besitz befindlichen deutschen Aktien damit ihre Gewinne nicht an deutsche Sparer, sondern an ausländische Anleger abliefern. Auch bei Familien-AGs dürfte das verschärfte deutsche Erbschaftsrecht dazu führen, dass noch mehr Unternehmen an das Ausland verkauft werden müssen, um die Erbschaftssteuer bezahlen zu können. Nicht jeder Firmenerbe dürfte bereit sein, praktisch sein gesamtes Vermögen dafür herzugeben, einen Firmenanteil

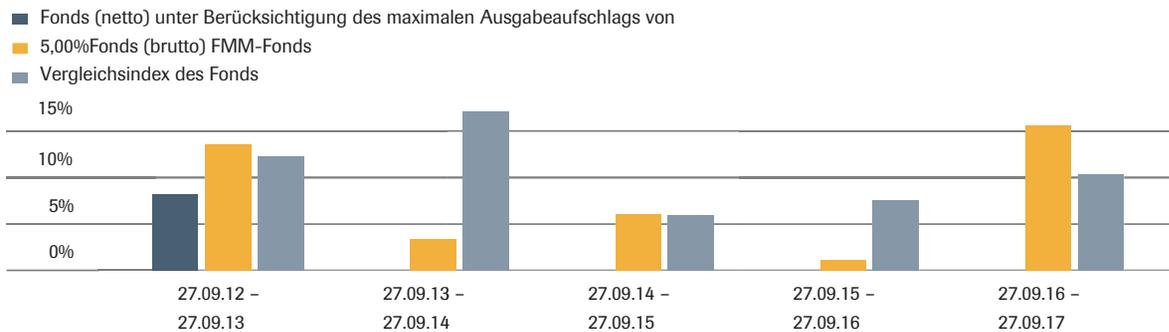
zu erben, dessen langfristiger Wert kaum kalkulierbar ist. Im Gegensatz zu vielen Ländern wird die Aktienanlage in Deutschland nach wie vor viel zu wenig gefördert und von linken Parteien sogar diskreditiert. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt dagegen, dass hier gerade in Arbeitnehmerhand eine bedeutende Vermögensvermehrung hätte stattfinden können. Stattdessen werden immer mehr Unternehmen ins Ausland, zuletzt auch nach China, verkauft.

Die unorthodoxe Politik der Notenbanken mit ihrer künstlichen Konjunkturförderung, der ungesunden künstlichen Aufblähung der Rentenmärkte, der Züchtung von Zombie-Unternehmen, die nur bei Nullzins-Politik überleben können, der künstlichen Beeinflussung von Wechselkursen und dem ausgelösten Anlagezwang, der durch Negativ-Zinsen hervorgerufen wurde, hat eine in der Börsengeschichte noch nie erlebte Herausforderung für Vermögensver-

walter geschaffen. Einerseits muss der bisherige Vermögenszuwachs gesichert werden, andererseits sollte für den Konsumverzicht im Zuge der Investitionen nach wie vor eine wenigstens bescheidene Rendite unter Hinzuziehung geringer Volatilität beziehungsweise Vermögensschwankungen erreicht werden.

Die Weltkonjunktur und damit die Gewinnentwicklung macht im Moment wenig Sorgen. Auch die Überliquidität in Europa und Asien dürfte vorerst kein Ende finden. Selbst in den USA könnte eine erneute Konjunkturverschlechterung im nächsten Jahr zu neuen geldmarktpolitischen Konjunkturanhebungen führen. Eine geschickte, sorgfältig fundamental abgesicherte Aktienanlagepolitik sollte deshalb auf absehbare Zeit immer noch Erfolg haben. Gerade auch in den wachstumsstarken Schwellenländern, in denen deutsche, aber auch internationale Anleger, heute noch unterinvestiert sind. *Dr. Jens Ehrhardt*

Wertentwicklung in Prozent gegenüber Vergleichsindex der letzten 5 Jahre*



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung. Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Stand: 27.09.2017

Wertentwicklung in Prozent gegenüber Vergleichsindex seit Auflage (17.08.1987)*



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung. Stand: 11.08.2017

* Die Grafik wurde nach der BVI-Methode berechnet und veranschaulicht die Entwicklung in der Vergangenheit. Die Bruttowertentwicklung (BVI Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.
 ** Benchmark Quelle: MSCI. Weder MSCI noch andere Drittparteien, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI Daten beteiligt sind oder damit in Verbindung stehen, geben ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistungen oder Zusicherungen bezüglich der Daten (oder der sich aus ihrer Nutzung ergebende Ergebnisse) ab. Insbesondere übernehmen die Parteien keinerlei Gewähr für die Eigenständigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit, allgemeine Gebrauchstauglichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck der Daten. Ohne Einschränkung der vorstehende Bestimmungen hatten MSCI, mit MSCI verbundene Unternehmen und Drittparteien, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Verbindung stehen unter keinen Umständen für unmittelbare, mittelbare, besondere, Folge oder jede andere Art von Schäden (einschließlich entgangener Gewinne) sowie Schadenersatz, selbst wenn sie auf die Möglichkeit derartige Schäden hingewiesen wurden. Die MSCI Daten dürfen ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI nicht an Dritte weitergegeben oder verteilt werden.

 **DJE Kapital AG**
Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung
Pullacher Str. 24, D-82049 Pullach
Tel.: +49 (0) 89 / 79 04 53 555
vermoegensverwaltung@dje.de | www.dje.de

Metzlerstraße 39, D-60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 / 660 593 69-0
frankfurt@dje.de

Spichernstraße 44, D-50672 Köln
Tel.: +49 (0) 221 / 914 09 27-0
koeln@dje.de

DJE Finanz AG – Dr. Jens Ehrhardt Gruppe
Talstr. 37, CH-8001 Zürich
Tel.: +41 (0) 43 / 344 62-83
info@djefinanz.ch | www.djefinanz.ch

Bankenunabhängig und seit vielen Jahrzehnten für investitionsgeneigte Kunden eine erste Adresse. Dieses Haus ist in der Tat eine Institution für sich. Hier die Palette der exzellenten Fonds, da die weniger bekannte individuelle Vermögensverwaltung. Sie steht zu Unrecht im Schatten. Kaum eine Vermögensverwaltung verfügt nämlich über einen so tief bohrenden Analyseverstand. Der Chef dieses Expertenteams selbst nimmt die Märkte der Wachstumsregionen unter die Lupe. Wie die wirtschaftlichen Perspektiven sich bewegen – also Chancen und Risiken – beschreibt Dr. Jens Ehrhardt in seiner Finanzwoche, einem beachtlichen Orientierungsmedium für anspruchsvolle Investoren. In die Fußstapfen des Seniors ist längst Sohn Jan Ehrhardt als begabter Anlagemanager hineingewachsen. Unternehmerisch agierende Vermögende suchen den Rat des Hauses und die treffliche Kontinuität positiver Ergebnisse.



Impressum: Auszug aus »Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum 2018«
Elite Report Redaktion, Niggerstr. 4 / II, 81675 München, Tel.: +49(0)89/470 36 48, redaktion@elitereport.de, www.elitereport.de
Chefredakteur: Hans-Kaspar v. Schönfels, *Bildnachweis:* Titel: Klosterbibliothek Stift Admont